

Das Grab.

Gedicht von J. G. v. Salis.

Für Singstimmen und Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke.

Nº 182.*)

Chor.
Langsam.

28. December 1815.

Singstimmen
und
Pianoforte.

Das Grab ist tief und stille, und schauerhaft sein.
Das Lied der Nachtigallen tönt nicht in seinem

Rand, es deckt mit schwarzer Hülle ein unbekanntes Land.
Schooss. Der Freundschaft Rosen fallen nur auf des Hügel Moos.

Verlassne Bräute ringen
Umsonst die Hände wund,
Der Waise Klagen dringen
Nicht in der Tiefe Grund.

Doch sonst an keinem Orte
Wohnt die ersehnte Ruh;
Nur durch die dunkle Pforte
Geht man der Heimath zu.

Das arme Herz, hienieden
Von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden
Nur, wo es nicht mehr schlägt.